

Dresdner
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

Der Reisende

SO 9. NOV 2025 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Víkingur Ólafsson

spielt Bach, Beethoven und Schubert

- 09.11.2025 **Düsseldorf** Tonhalle
11.11.2025 **Frankfurt** Alte Oper
12.11.2025 **Bremen** Die Glocke
13.11.2025 **Hamburg** Laeishalle
15.11.2025 **Dresden** Kulturpalast
16.11.2025 **Hannover** NDR Konzerthaus
17.11.2025 **Berlin** Philharmonie
18.11.2025 **Hamburg** Elbphilharmonie

Jetzt Tickets sichern:
deutsche-klassik.de/olafsson



JAN MÜLLER-WIELAND (* 1966)

»Der Reisende« (2025)

Melodram für Sprecher, Sprecherin, Tenor, Bariton,
Chor, Zuspieldungen und großes Orchester nach dem gleichnamigen
Roman von **Ulrich Alexander Boschwitz** (1938)

Libretto vom Komponisten

Auftragswerk der Dresdner Philharmonie, Uraufführung

Gergely Madaras | Dirigent

Ulrich Noethen, Sprecher | Otto Silbermann, ein alter Herr

Birgit Minichmayr, Sprecherin | Elfriede Silbermann,
seine deutlich jüngere Frau

Kangyoon Shine Lee, Tenor | Eduard Silbermann, beider Sohn

Michael Borth, Bariton | Willi, Bruder der Ehefrau,
Geschäftspartner von Otto

Philharmonischer Chor Dresden

Iris Geißler | Einstudierung

Kammerchor Cantamus Dresden

Robert Schad | Einstudierung

Alexander Hauer | Szenische Beratung und Licht

Dresdner Philharmonie

Der Roman und sein Autor



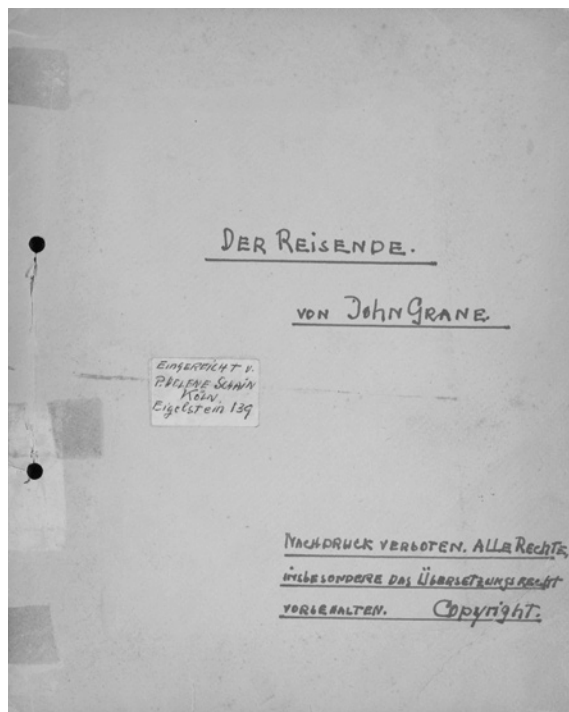
Ulrich Alexander Boschwitz

Entsprechend der Wahnidee von »Rassenreinheit« verfolgte der NS-Staat mit immer härteren Maßnahmen seine Einwohner jüdischer Herkunft. Obwohl sie in die deutsche Gesellschaft meist gut integriert waren und Wesentliches zu Kultur und Wirtschaft Deutschlands beigetragen hatten, wurden sie nun zu Fremden erklärt. Diffamiert wurde auch der junge Ulrich Alexander Boschwitz (1915–1942), der hochbegabte Sohn eines jüdischen Vaters und einer nichtjüdischen Mutter. Ab 1935 galt er deshalb angesichts der Nürnberger Rassengesetze als »Mischling ersten Grades«. Sein Onkel, der Rechtsanwalt Dr. Alexander Wolgast, hatte diese Gesetze für unwirksam erklärt und war deshalb auf offener Straße ermordet worden. Als Ulrich Boschwitz in jenem Jahr zur Wehrmacht eingezogen werden sollte, entschloss er sich zusammen mit seiner Mutter zur Flucht.

Erste Exilstationen waren Schweden und Norwegen. Während die Mutter Martha durch den Verkauf mitgebrachter Gemälde den Lebensunterhalt sicherte, begann ihr Sohn eine Existenz als Schriftsteller. 1937 erschien sein erster Roman in schwedischer Übersetzung. Über Luxemburg, von wo er ausgewiesen wurde, gelangte Boschwitz nach Paris, wo er an der Sorbonne Literatur studierte. Nach kurzem Aufenthalt in Brüssel kam er nach England. Vermutlich hier erfuhr er von der Pogromnacht des 9. November 1938, in welcher in seiner Heimat Synagogen verwüstet und jüdische Menschen verhaftet wurden. Manche Verfolgte hatten sich der Haft durch lange Bahnfahrten entziehen können. Als Antwort auf diese Ereignisse schrieb Boschwitz innerhalb weniger Wochen seinen zweiten Roman, »Der Reisende«, der in der Woche der Novemberpogrome spielt und im Frühjahr 1939 unter einem Pseudonym in englischer Sprache erschien.

Für die Hauptfigur, den wohlhabenden jüdischen Geschäftsmann Otto Silbermann, hatte er seinen Vater als Vorbild genommen. Der Fabrikbesitzer Sally Boschwitz war früh zum Christentum übergetreten und 1915 kurz nach Ulrichs Geburt gestorben. Im Roman lebt er zusammen mit seiner nichtjüdischen Frau in Hitler-Deutschland, erlebt den Terror der Pogromnacht in seiner Wohnung und erfährt schockhaft, wie ihn danach fast alle ehemaligen Freunde und Geschäftspartner im Stich lassen. Daraufhin will er nach Paris fliehen, wo sein Sohn Eduard lebt. Da das erhoffte Visum nicht eintrifft, beginnt er eine lange Irrfahrt mit wechselnden Zügen. Dabei verschwindet das mitgenommene Bargeld, bis Otto Silbermann in einer Gefängniszelle endet.

Das Melodram



Handschriftliches Deckblatt
zum Originalmanuskript des
Romans, 1938/39

Silbermann ist als Sprecherpaar angelegt. Anders als Eduard (Tenor) und Willi (Bariton) singen Otto und Elfriede nicht, sondern stehen in Konfrontation mit der Musik. Der Komponist will damit zum Ausdruck bringen, dass beide für das Verhängnis rund um den Nazismus nicht verantwortlich sind. »Darum singen und musizieren sie nicht. Sie trotzen der Musik und ihrer manipulativen Kraft. Stattdessen sind sie gewissermaßen von einem anderen Stern, einem anderen Genre: der Rezitation.« Der Chor und das groß besetzte Orchester erhalten oft

Der Komponist Jan Müller-Wieland hat für das Libretto seines Melodrams die Handlung des Romans gestrafft und sich auf vier Figuren beschränkt.

Dies sind Otto Silbermann und dessen nichtjüdische Frau Elfriede, ihr Sohn Eduard sowie als vierte Person Willi, Elfriedes Bruder und Ottos einstiger Angestellter. Als Nationalsozialist wittert er nun Karrierechancen. Das Ehepaar

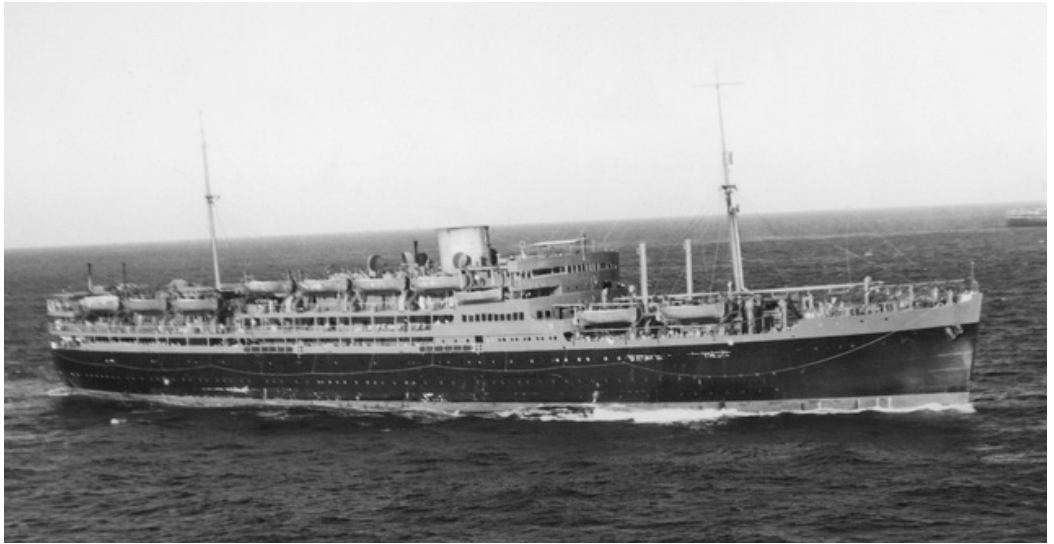
direkt dramaturgische Funktionen. Sie verstärken die jeweilige Situation, malen aber auch Träume und Illusionen aus. Hinzu kommen Zuspieldungen über Lautsprecher. Gleich zu Beginn hören wir, durch Verstärkung riesenhaft vergrößert, das beim Geldabheben entstehende Geräusch eines Bankomaten. Dem folgt langsam und zart das Orchester mit der kleinen Terz f-as. Der Komponist ver-



Stolperstein am
Hohenzollerndamm
Nr. 81 in Berlin

weist damit auf eine tröstliche Wiegenliedmelodie, welche das Stück unterwandert. Die Silbermanns hoffen auf die Flucht nach Paris, was allerdings mit einem gewaltig anschwellenden Klangblock beantwortet wird. Jan Müller-Wieland nannte dies einen »dissonanten Urklang, eine Art Rammbock«, der den brutalen Druck auf die Wohnungstür vorwegnimmt. Der Chor greift das Stichwort »Paris« auf und bereitet so Eduards erste Arie vor. »Paris ist himmlisch! Hier herrscht noch Freiheit«, jubelt der Sohn und verspricht Hilfe. Die Freiheitsträume Ottos und Elfriedes weichen panischer Angst, als eine Menschenmenge vor ihrer Wohnungstür erscheint und »Aufmachen, Jude!!« schreit. Hier kehrt der orchestrale Rammbock wieder, gefolgt von einem »walkürenrittartigen« Ostinato. Nach einer Generalpause flieht Otto durch ein Fenster aus der Wohnung, vom Chor bedroht. Seinen angstvollen Ruf »Ich bin nicht von hier« kommentiert die Trompete ausgerechnet durch ein »Berliner Luft«-Zitat.

Während Eduards zweite Paris-Arie Elfriedes Hoffnungen erneuert, begegnet Otto in seinem Büro dem ehemaligen Mitarbeiter Willi, der als Parteimitglied nun die Geschäftsführung übernimmt. Obwohl Silbermann Geld mitnehmen kann, verliert er immer mehr den Kontakt zur Wirklichkeit. Als er in einer billigen Pension Zuflucht sucht, vernimmt er dort – die Wiegenlied-Terz des Chores wird von Celesta, Vibraphon und Harfe begleitet – die Stimmen der Möbel, die bei ihm Alpträume auslösen. Am nächsten Tag beginnt seine Bahnfahrt von Berlin bis an die belgische Grenze, wobei schnelle Orchesterschläge bald durch eine Eisenbahn-Zuspiegelung ergänzt werden. Das laute Geräusch vorbeisauender Schnellzüge wird immer unwirklicher, bricht plötzlich ab und weicht nach einer Zäsur einem nur von wenigen Instrumenten begleiteten Adagio-Teil. Otto nähert sich zu Fuß der belgischen Grenze. Seine Worte »Öffne die Grenzen! Aufmachen!« erinnern an die Rufe vor der Wohnungstür.



Die »Dunera« 1940

Die Zurückweisung am Grenzübergang macht Otto Silbermann ratlos. Da Willi den telefonischen Kontakt zu Elfriede verhindert, denkt er sogar an Selbstmord. Ebenso verzweifelt ist die in der Wohnung verbliebene Ehefrau, die den Sohn erneut nach dem Visum fragt. Ein zwölfstimmiger Chor antwortet kaum hörbar: »Ich bin das Visum. Mich gab es nie.« Eduard beklagt in einer dritten Paris-Arie die aussichtslose Lage, worauf Otto endgültig alle Hoffnung verliert. Das Geld, seine letzte Existenzgrundlage, wird ihm gestohlen, was zu seiner Verhaftung führt. Eine zynische Hilfszusage von Willi steigert die Verwirrung. Nur von flüsternden Chorstimmen begleitet stößt der nervöse Flüchtling die

Worte aus »Menschen? Massen? Millionen? Feuertrunken?«. »Seid Ihr normal?« fragt er seine Umgebung und erhält vom Chor unisono die Antwort »Wir sind vollkommen normal«.

Der Schluss leitet in den vom Rassismus ausgelösten allgemeinen Wahnsinn über. Entsprechend rufen die Chordamen: »Du bist Jude! Wir sind normal!« Nach letzten Worten von Otto, Eduard und Elfriede kehrt das schattenhafte Orchester-vorspiel mit der Wiegenlied-Terz wieder. Es mündet ein in die schon zu Beginn erklungene Bankomat-Zuspielung. Sie erinnert an die materielle Sicherheit, die der Kaufmann Otto Silbermann noch bis zum 9. November 1938 besessen hatte. Danach nicht mehr.

Epilog

Ulrich Alexander Boschwitz, der Autor des Romans, hatte sich in England, wo er ab 1938 mit seiner Mutter Zuflucht fand, endlich in Sicherheit gefühlt. Im Krieg wurden dann aber beide im Juni 1940 als »feindliche Ausländer« verhaftet und interniert. Der Sohn wurde auf dem berüchtigten Schiff »Dunera« nach Australien deportiert und dort nacheinander in die Wüstenlager Hay und Tatura gebracht. Das Schiff »Abosso«, das Ulrich Boschwitz nach Europa zurückbringen sollte, wurde am 29. Oktober 1942 in der Nähe der Azoren von einem deutschen U-Boot versenkt.

Mit 360 weiteren Passagieren starb auch der 27jährige Autor. Obwohl sich nach dem Krieg sogar Heinrich Böll für dessen Roman »Der Reisende« einsetzte, kam es erst 2018 zur Veröffentlichung in deutscher Sprache. Jetzt wurde die Bedeutung des Buches als bewegendes Zeitzeugnis sofort erkannt.

JAN MÜLLER-WIELAND

* 30. März 1966 in Hamburg

»Der Reisende«

Melodram für Sprecher, Sprecherin, Tenor, Bariton, Chor, Zuspieldungen und großes Orchester

ENTSTEHUNG

2020–2025 im Auftrag der Dresdner Philharmonie

URAUFFÜHRUNG

im heutigen Konzert

BESETZUNG

3 Flöten, 3 Oboen, 3 Klarinetten, 3 Fagotte, 6 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Schlagwerk, Harfe, Celesta, Streicher, Sprecher, Sprecherin, Solo-Tenor, Solo-Bariton, Chor

DAUER

ca. 70 Minuten

JAN MÜLLER-WIELAND



Jan Müller-Wieland begeisterte bereits als Schüler Musik, Oper und Theater. Nach dem Abitur studierte er in Lübeck Komposition

(bei Friedhelm Döhl) und Dirigieren. Mit 22 Jahren nahm ihn Hans Werner Henze in seine Kölner Kompositionsklasse auf, beauftragte ihn u. a. mit Stücken für das Cantieri di Montepulciano, das Musikfest Aachen, die Münchner Biennale für neues Musiktheater und empfahl ihn Leonard Bernstein für dessen Tanglewood Music Center bei Boston. Dort wurde Jan Müller-Wieland Composer-Fellow der Leonard Bernstein-Foundation. Es folgten Stipendien in Paris und für die

Villa Massimo in Rom. Von 1993 bis 2007 lebte er freischaffend in Berlin. Dort komponierte er u. a. für die London Sinfonietta, die Hamburgische Staatsoper, für die Berliner Staatsoper, für die Bonner Oper in Kooperation mit Werner Schroeter und »Nathans Tod« nach George Tabori; sowie zahlreiche weitere Orchester- und Kammermusikwerke.

2006 folgte er einem Ruf als Professor für Komposition an die Hochschule für Musik und Theater München. 2008 wurden dort seine Faustszenen »Aventure Faust« erstmals gespielt. 2009 wurde die Alice-Tully-Hall in New York mit seiner Groteske »Beethovens Egmont-Overture« eröffnet. Mit Roger Willemsen tourte er 2010 mit einem tragikomischen, melodramatischen Abend über Bewusstseinsstörungen (»Der Knacks«). Zuletzt entstand das Klavierlied »blind« und das Bratschenkonzert »A golden Room«.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

»Der Reisende«

Melodram nach dem gleichnamigen Roman von **Ulrich Alexander Boschwitz** (1938)

(Zuspielung: Bankomat)

OTTO: Paris? Nach Paris?

ELFRIEDE: Ja. Paris.

OTTO: Wir zwei?

ELFRIEDE: Ja. Wir zwei.

OTTO: Haben wir noch Zeit?

CHOR: Paris! Paris!!! Nach Paris!!! Freiheit! Gare du Nord! Gare de l'est!

1. PARIS-ARIE

EDUARD: Mama! Papa! Ihr Lieben! Kommt her! Zu mir nach Paris!

Paris ist himmlisch! Hier herrscht noch Freiheit! Hier bleibt sie!

Wie die Liebe! Verlasst das Land! Kommt her! Kommt her!!

Ich tu was ich kann für Euch! Ich liebe Euch!

Das Leben ist ein Tanz! Euer Eduard!

CHOR: Paris! Paris!! Nach Paris!!! Freiheit! Gare du Nord! Gare de l'est!

OTTO: Eduard!!! Mein Sohn! Schick ein Visum aus Paris!

Mutter kommt nach! Wir dürfen nicht auffallen! Dein Vater.

ELFRIEDE: Otto! Weg vom Fenster! Schau! Da stehen sie!

OTTO: O Gott! Verleih Frieden. Glück. Segen. Gunst. Gnade. Erbarmen.

ELFRIEDE: Ich werde immer bei Dir sein. Immer.

OTTO: Ich weiß.

CHOR: Ich weiß! Ich weiß! Ich weiß! Ich weiß! Ich weiß! Ich weiß! Ich weiß!....

CHOR-SOPRAN-SOLO: Ich weiß nicht wer hier wohnt!

Ich kenn den Mann nicht! Auf- Auf- Auf- Auf- Auf-...Aufmachen!

CHORDAMEN: Auf- Auf- Auf- Auf-...Aufmachen!

CHOR: Auf- Auf- Auf- Auf- Auf-...Aufmachen! A! A!

OTTO: Die Tür! Hält die Tür? Sie brechen die Tür ein!!!

ELFRIEDE: Du musst fort!

OTTO: Ich kann Dich doch nicht jetzt einfach hier lassen!

Du meine Frau! Meine arische Frau!

ELFRIEDE: Flieh! Otto! Flieh! Die brechen ein!

OTTO: Schlag Dich zu Deinem Bruder durch!

ELFRIEDE: Klettere aus dem Fenster!

OTTO: Und dann ins Büro! Ich bin ein ehrbarer Kaufmann!

Ich habe dem Kaiser gedient! Nicht Ihr!!!

So schnell vertreibt Ihr mich nicht!!!

Ich bin und bleib für immer der deutsche Patriot Otto Silbermann.

CHOR: Aufmachen Jude! Aufmachen Jude! Aufmachen Jude! Jude! Aufmachen!

Otto Silbermann! Otto Silbermann! Jude! Aufmachen! Aufmachen Jude! Jude! Jude!
Jude!...

OTTO: Ich bin ein Schimpfwort auf zwei Beinen?

Wo ist das Recht? Mitten in Europa?...

...ist mir der Krieg erklärt worden!

Nicht meinem Vaterland!! Nein!!! Mir!!!

Allein!!!

CHOR: Otto...Silbermann! AuuuuuuAufmachen Jude!

ELFRIEDE: Schon wieder! Otto! Schon wieder!!!

CHOR: Aufmachen Jude! Aufmachen Jude! Jude! Aufmachen!

ELFRIEDE: Die brechen ein! Aaaaaaaaaaah!

OTTO: Haaaaaaaauut ab! Haut ab! Haut ab!!!

ELFRIEDE: Die schaffen das!!! Otto!

OTTO: Jeder der hier einbricht, wird...wird...wird... ..sofort...hin...ge...rich...tet...

CHOR: Wohnen hier Juden? Wohnen hier Juden?...

OTTO: Ruhig Blut! Ich steig jetzt lautlos langsam aus dem Fenster.

Mit all meinen Jahren. Weine nicht. Ich melde mich. Du...

Erklär' mir, Liebe...

CHOR: Wohnen hier Ju..... -den ?

ELFRIEDE: Ja! Melde Dich! Mir zuliebe sind wir geblieben. Mir zuliebe. Vater unser.

Geheiligt werde Dein Name.

CHOR: Vater unser. Dein ist das Reich. Vater unser. Dein ist das Reich.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Wir schuften für das Reich.

ELFRIEDE: Otto...

OTTO: Jetzt nicht umdrehen. Nicht zu schnell gehen. Nicht zu langsam. Normal und sicher.

In mein Büro. Nach Ihnen! Danke schön. Sehr freundlich. Guten Tag.

CHOR-SOPRAN-SOLO: Wo steckst Du, Jude?

Wer wohnt hier? Wer wohnt hier? Wer wohnt hier?

Gibt's freie Wohnungen?

CHORDAMEN: Gibt's freie Wohnungen?

CHOR: Gibt's freie Wohnungen? Billige? Billige? Billige?

Wir suchen eine bezahlbare Wohnung!!! He! Sie!!

OTTO: Ich?

CHOR: Bleiben Sie stehen! Stehen bleiben!.....

Halt! Halt! Halt!.....

OTTO: Ich?.....Lassen Sie mich! Ich bin nicht von hier! Weg da!

Unterstehen Sie sich! Fassen Sie mich nicht an!

Ich will in mein Büro!

CHOR: Büro? Büro? Büro?.....

OTTO: Meine Akten! Die Papiere! Verträge!! Einnahmen! Ausgaben!

Steuern! All die Steuern! Diese verdammten Steuern... Schulden...Kredite...Mein Geld!?...

CHOR: Geld! Geld! Geld!.....

OTTO: Ich muss an mein Geld! Das Sparbuch! Das Gold!

CHORBÄSSE: Gold! Gold! Gold!.....

OTTO: Das Schliessfach! Gold! Leben! Überleben! Krieg...

Was für ein neuer Krieg!!!

Bin ich ein Tier?

CHOR (*Schlangenzischen*): zzzzzzzzzzzzzz.....

OTTO: Im Käfig?

CHOR: zzzzzzzzzzzzzz.....

OTTO: Ein Wurm?

CHOR: zzzzzzzzzzzz.....

OTTO: Ein Nichts?

CHOR: zzzzzzzzzzzz.....

ELFRIEDE: Otto! Otto!!! Ooooootttttooooo!!!

Sie waren da!

Hier!!!

Hast Du Geld bei Dir?

Wo bist Du?

Im Büro?

Im Hotel?

Wer nimmt Dich auf?

Flieh...

Nach...

Belgien!

CHORDAMEN: Belgien.

ELFRIEDE: Jetzt ist dort keine Front!

Diese Nacht im Hotel.

Morgen zur Grenze.

Willi wird Dir helfen!

O Willi!

Mein kleiner Bruder!

Und Dein treuer Geschäftspartner!

Ich glaub, er ist jetzt in der Partei, aber er wird Dir helfen!

In die Freiheit!

In unsere Zukunft!

Und dann kommt das Visum!

Durch unseren Sohn!

Eduard!

Aus Paris!

Eduard! Eduard!!!

2. PARIS-ARIE

EDUARD: Mama! O Mama! Frühling! Herbst! Sehnsucht! Verlockung!

Versuchung! Liebe! Pracht! Herzenswärme! Paris wartet auf Euch!

Doch ich hör nichts von Euch! Wie geht es Euch? Was ist?

Herzenseltern! Meldet Euch!
Das Leben ist ein Tanz!
Euer Eduard!

ELFRIEDE: Eduard!!!

Ich kann es kaum erwarten!
Alles wird gut!
Wunderschön!
Traumhaft!
Otto! Meld Dich aus Belgien!
Wer entkommt, hat recht.
Wer scheitert, hat das....Unrecht!!!
Am Hals.....
unsere Wohnung.....
Otto.....ist.....ein.....
Trümmerhaufen.
Über dreißig Jahre haben wir hier gewohnt.
Jedes Möbel hatte seine Geschichte.

DIE SEELEN DER MÖBEL

CHOR: Daaaaaa!!!.....

OTTO: Daaaaaa!!!.....Um Gottes Willen! Um Himmels Willen! Nein!

He! Sie da! Mein Büro!!! Verlassen Sie mein Büro!!!

Ach Du bist!!!

Guten Tag, Willi!!!

WILLI: Nichts guten Tag! Ich bin für Dich nicht Willi!

Ab jetzt sind wir per Sie!

OTTO: Bist Du wahnsinnig?

WILLI: Zeiten ändern sich! Jeder muss schauen! Du bist...

OTTO: Ich bin Dein Schwager! Dein Partner!! Dein Mentor!!!

Was wird jetzt aus der Firma? Es ist nicht Deine Firma! Es ist meine!

WILLI: Otto, versteh doch!.....

OTTO: Solange ich nicht aussteige, ist es meine Firma!

Wer hat die Firma gegründet? Na? Na???

Du? Oder ich?? Ich!!! Ich hab sie gegründet!

Hast Du das vergessen?

Ich hab Dich eingestellt. Aufgebaut!! Zum Partner!!!

WILLI: Ich vergesse nie.....

OTTO: Durch wen hast Du die Prokura?

Durch mich?? Jaaaa!!! Durch mich!!!

Schau in alle Verträge!

Ab und zu steht Deine Unterschrift als Direktor,
aber überall steht meine als al-lei-ni-ger Eigentümer!

WILLI: Otto...Otto!

Deine Unterschrift ist ungültig.

OTTO: Bitte?... Bitte???. Sag das nochmal!

WILLI: Otto, versteh doch. Es ist so.

OTTO: Sag das nochmal...

CHOR: Hier betrog Herr Otto Silbermann.

OTTO: Sagt das nochmal...

CHOR: Hier betrog Herr

OTTO: Wer?

CHOR: Otto Silbermann.

ELFRIEDE: Nimm Dir ein Zimmer...

OTTO: Ein Zimmer?...

Gepäck?...

Nein. Kein Gepäck.

Ich bin Geschäftsmann.

Für mich allein.

Was für ein Zimmer...

Eine Absteige.

DAS ZIMMER

CHOR: Ich bin die Lampe! Ich bin das Bett! Ich bin der Ausblick!

Ich bin das Bad! Ich bin die Dusche! Ich bin der Schrank!

Ich bin der Bügel! Aufhängen! Aufhängen! Aufhängen!...

Ich bin der Boden! Versink! Versink!!!

Die Decke! Wand! Spiegel! Schlüssel! Staub!

Ich bin die Unterschrift! Dein Traum! Die Nacht!

Mond!.....Sonne! Morgenlicht!

OTTO: Nach Aachen? Nach Belgien? Frankreich? Mein Sohn? Hast Du meine Nachricht?
Das Visum? Aus Paris? Eduard! Eduard!!! Meld Dich!
Hier spricht Dein Vater! Hier steh ich! Und kann nicht anders!

CHOR: Belgien.

OTTO: Zur Grenze?
In meinem Alter?
Dem bin ich niemals gewachsen.

CHOR: Belgien.

OTTO: Was hab ich?
Diesen Pass. Mit einem großen Jot.
Rot. Auf der ersten Seite. Und?
Bargeld...
...Zwang... Das ist Zwang.
Viel schlimmer als unter den Preußen.
Ich emigriere.
In die Reichsbahn.
Nur im Zug!
Herrscht Sicherheit.
Eine Fahrkarte.
Nach Aachen.
Fensterplatz.

CHOR: Belgien. Ihre Fahrkarte! Potsdam! Braunschweig! Salzgitter! Gitter! Gitter! Gitter!
Rollrollrollrollroll.....Bielefeld! Hamm! Hamm! Hamm! Hamm! Essen! Düsseldorf-dorf-
dorf-dorf-dorf-dorf Belgien...
Deine Füße werden tragen. Rollrollrollrollroll...

(Zuspielung: Schnellzüge)

OTTO: Jetzt! Jetzt??? Jetzt über die Grenze! Mit beiden Füßen!
ALLE AUF DER BÜHNE: Links!!! Rechts !!!
OTTO: Knacken da Zweige? Luft! Luft? Frische Luft???

CHOR (*Naturlaute/Naturgeräusche*): wwwwwwwww.....

OTTO: Weiche, feuchte Ackererde?.....Sumpf?.....

CHOR: wwwwwwwww.....

OTTO: Dreck?

CHOR: wwwwww.....

OTTO: Meine Schuh?

CHOR: wwwwww.....

OTTO: Hier? Ist es hier? Ist hier die Grenze?

CHOR: wwwwww.....

OTTO: Bin ich.....

CHOR: wwwwwwwww.....

OTTO:in Belgien?

Wo bin ich? Belgien? Europa ?

Planet !!!

Öffne Deine Grenzen!

Mach sie auf!!

Mach auf!!!

Aufmachen!!!.....

DER PLANET (CHORBÄSSE): Hm.

CHOR-SOPRAN-SOLO: Auf- Auf- Auf- Auf- Auf- Aufmachen!

CHORDAMEN: Auf- Auf- Auf- Auf- Auf- Aufmachen!

CHOR: Auf- Auf- Auf- Auf- Auf- Aufmachen!!!

OTTO: Aufmachen!!!

CHORHERREN: Eh bien! Voulez-vous rester la? J'ai le trouve!

OTTO: A!!! Je.....je.....je suis.....

CHORHERREN: Vous avez traverse la frontiere? Il faut retourner!

OTTO: Je.....je.....je suis refugie...

Je suis juif...

CHORHERREN: Tiens, tiens! Mais quand-meme. Vous n'avez pas le droit de passer la frontiere.

Il faut venir avec un Visa. Alors, venez!

OTTO: Aber ich bin Flucht.....Fluch.....Flücht.....ich bin Ju.....

Hier!.....mein Pass!.....Nur einen Tag!.....mein Sohn...lebt in Paris...mon ami! ...je reste!!!

Je reste.

CHORHERREN: Allez.....

OTTO: Meine Herren! Ecoutez! Hier! Fünftausend! Zehn!! Fünfzehn!!!

CHORHERREN: Wir sind hier in Belgien. Zurück, mein Herr!!!

OTTO: Jetzt nicht umdrehen.
Nicht zu schnell gehen.
Nicht zu langsam.
Normal und sicher.
Zurück nach Aachen?

CHOR: Nach Ihnen! Danke schön! Sehr freundlich! Guten Tag!.....

OTTO: Dann weiter nach Köln? Köln ? Amsterdam? Oder Stuttgart? Straßburg?
Besser Frankfurt? Am Main? Am Rhein? Berlin? Hamburg? Hamburgberlin?
Flensburg? Dänemark? Nein? Berlin? Zurück, mein Herr..... Staub.....
.....zu staub.....mit den Feinden.....

ELFRIEDE: Bist Du über die Grenze? Ruf Willi an! Bei ihm bin ich!
Wir sind eine Familie! Eine einzige! Fürchte Dich nicht! Melde Dich!
Um Gottes Willen!

CHOR: Die Partei! Die Partei! Die Partei!....

ELFRIEDE: Teeeeeeee....le...phon!
Willi! Das ist Otto! Geh ran!!!
Was bist Du nur für ein Bruder!
Sag mal! Hörst Du das nicht???
Es klingelt!!!
Das Telefon klingelt!!!
Du willst das nicht hören!!! Bist Du taub???
Dann lass mich rangehen!!!
Es ist mein Mann!!!
Lass mich!!! Lass!!! Mich!!!
Lass mich!!!
Lass mich!
Es ist Otto!
Glottz' nicht so !!!
Nimm die Hand runter! I
Ich warne Dich!
Wehe!

WILLI: Hallo?

OTTO: Elfriede?

WILLI: Wo bist Du?

OTTO: Dürfte ich Elfriede sprechen?

WILLI: Sie...sie...sie ist...in Sicherheit.

OTTO: Elfriede?

WILLI: Brauchst Du Geld?

OTTO: Elfriede?

WILLI: Hier kannst Du nicht übernachten!

Wenn die Pa.....wenn die Pa.....wenn die Pa.....Otto.....Otto.....
Häng nicht ein.

OTTO: Die Vernunft will von mir Selbstmord.

Ich aber will leben. Dazu brauch ich meinen Verstand.
Doch der verneint meine Existenz. Was soll schon sein ?
Heutzutage mordet man wirtschaftlich.

CHOR: Aus. Vorbei. Auffffffffhängen. Otto!

Leg Dich hin! Schlaf!

ELFRIEDE: Was hat Otto gesagt?

WILLI: Wenn die Pa.....

CHOR: Otto!

ELFRIEDE: Sag! Wann kommt er?

CHOR: Otto!

ELFRIEDE: Wo holen wir ihn ab? Nein?

CHOR: Otto!!!

ELFRIEDE: Weil???

WILLI: Die Partei!

CHOR: Otto!!!

ELFRIEDE: Die was??? Hör auf zu heulen!

CHORDAMEN: Die Partei...

ELFRIEDE: Die Partei??? Das hättest Du wohl gern!

Er ist ein Mann! Mein Mann! Er hat Dich entdeckt! Befördert!!!
Was wärest Du ohne ihn?

WILLI: Elfriede! Schwesterherz! Elfriede... Er brach das Gespräch ab!

ELFRIEDE: Du bist mein Bruder. Du bist ein Verbrecher.

CHOR: Verbrecher! Du Verbrecher!!!

ELFRIEDE: Verbrecher!!! Du Verbrecher!!!

CHOR: Du bist. Du bist. Er! Sie! Es ist! Wir sind! Wir sind wir!

CHORSOPRÄNE: Ich.....

CHOR: Ich! Ich! Ich! Ich!.....

....bin kein Vogel! Ich bin die Freiheit!

Ich bin die Tochter des Meeres!

Ich bin der Wind!

Das himmlische Kind aus Paris!

Ich bin das Visummmmmm.....

ELFRIEDE: Das Visum? Ist das Visum da? Daheim? In unserer Wohnung? Eduard! Mein Sohn! Das

Visum! Hast Du es geschickt? Wohin? Ich bin bei Onkel Willi. Papa ist Richtung Paris.

Onkel Willi konnte mit ihm sprechen. Was tun? Meld Dich! In Liebe. Deine Mutter.

CHOR: Ich bin das Visum. Mich gab es nie.

OTTO: Ich sitze auf dieser Bank?

Was wollen Sie?

Mein Geld?

Wer sind Sie?

Bitte gehen Sie.

Bitte geben Sie.

Mein Geld ?

Zurück?

Bitte bleiben Sie.

Stehen?

Stehen? Bleiben? Stehen? Bleiben?

Ich kann nicht mehr stehen?

Meine Füße?

Links?

Rechts?

Meine Schuh'?

Mein letztes...

Geld?

3. PARIS-ARIE

EDUARD: Mama! Papa! Wo bleibt Ihr?
Warum meldet Ihr Euch nie?
Es wird eng! Ich tat was ich konnte!

VALSE

EDUARD: Paris leidet! Nichts geht!
Vertraut bloß nicht Papas Firma!
Und Onkel Willi!
Alle in der Partei. Partei. Partei...
OTTO: Was bring ich dem Staat noch ein?
Einen Torpedo? Eine Kanone?
Ich kann nicht mehr atmen.
Der Staat hat mich ermordet.
Er soll mich auch beerdigen.
Guten Tag!
Ich erstatte Anzeige!
Mein Geld ist mir gestohlen worden!

CHOR: Abführen in eine Zelle!
Abführen in eine Zelle!

WILLI: Hallo?

CHOR: Abführen in eine Zelle!

WILLI: Otto?

CHOR: Abführen in eine Zelle!..... Mm...Mm....

WILLI: Du hast das Gespräch beendet!
Doch ich helfe Dir gern. Nur wie? Gib mir Zeit.

CHOR: Abführen!.... Zellen!...

OTTO: Zellen? Menschen? Massen? Millionen? Milliarden? Wasser trinken?
Feuertrunken? Götterfunken? Diesen Kuss der ganzen Welt? Such ihn übern Sternen
zelt? Ihr Völker der Welt? Schaut auf diese Zellen! Seid Ihr normal?

CHOR: Wir sind vollkommen normal. Was haben Sie getan?

OTTO: Ich? Nichts.

CHOR: Das ist Ihr Trick!

OTTO: Mein Trick?

CHOR: Alle simulieren! Deswegen sind Sie hier!

OTTO: Ich muss zum Bahnhof. Hier! Meine Fahrkarte.

CHOR: Wir haben auch simuliert.

CHORDAMEN: Man will uns sterilisieren, aber wir sind nicht schizophren.

CHORDAMEN: Wir sind normal.

OTTO: Ich muss zu meinem Zug.

CHORDAMEN: Das ist Ihr Trick! Sie werden auch sterilisiert!

OTTO: Ich will zu meinem Sohn nach Paris.

Meine Frau kommt nach. Wir möchten nicht auffallen.

CHORDAMEN: Darum sind Sie hier.

OTTO: Elfriede und Eduard Silbermann. Und ich.

CHORDAMEN: Das ist Ihr Trick! Du bist Jude! Wir sind normal.

Juden raus. Sing mit....

OTTO: Um sieben Uhr geht ein Zug nach Aachen.

Um acht Uhr zehn ein Zug nach Nürnberg.

Um neun Uhr zwanzig einer nach Hamburg.

Um zehn Uhr einer nach Dresden.

Es gibt so viel Züge.

So unendlich viel Züge.

Ich will fort. Raus hier!

Jeder Zug ist mir recht!

.....recht.....Recht!!!.....

Mein Recht!!!.....

CHORDAMEN: Dein Recht ist ein Trick!

OTTO: Mein...mein...

EDUARD: Papa?

ELFRIEDE: Otto?

OTTO: ...Leben...

mein...Leben...mein...Leben...

...für...das Recht.

(Zuspielung: Bankomat)

GERGELY MADARAS



Der ungarische Dirigent Gergely Madaras wurde bei den Bartók Radio Awards 2025 zum »Dirigenten des Jahres« gekürt. Von 2019 bis 2025 war er Musikdirektor des Orchestre Philharmonique Royal de

Liège, wo man seine erfolgreiche Amtszeit kürzlich mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt würdigte. Seine Saison 25/26 umfasst hochkarätige sinfonische Debüts bei der Dresdner Philharmonie, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, der Dresdner Staatskapelle, im Palau de la Música Valencia, beim Hong Kong Philharmonic Orchestra, in Mulhouse, Tampere und Trondheim sowie an der Welsh National

Opera (»Tosca«). Er kehrt zum NHK Symphony Orchestra, den Philharmonischen Orchestern von Luxembourg, Oslo, Turku und Warschau, zum Bournemouth Symphony Orchestra, zu BBCNOW sowie an die Hungarian State Opera zurück und dirigiert anlässlich des 100. Geburtstag von György Kurtág ein Sonderprojekt mit dem Hungarian Radio Symphony Orchestra. Zu den jüngsten sinfonischen Höhepunkten seiner Karriere zählen Auftritte mit dem Oslo Philharmonic, dem Budapest Festival Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, dem Royal Philharmonic, dem BBC Philharmonic, dem Jewish World Orchestra und dem Orchestre Philharmonique de Radio France. In den vergangenen Spielzeiten dirigierte er von der Kritik gefeierte Produktionen an der Dutch National Opera, am Grand Théâtre de Genève sowie an La Monnaie in Brüssel und der Hungarian State Opera.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

ULRICH NOETHEN

Ulrich Noethen ist einer der führenden deutschen Charakterdarsteller in Film und Fernsehen. Nach seinem Schauspielstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart führten ihn Theaterengagements u. a. nach Freiburg, Köln und Berlin. Er hinterließ durch seine Rollen in Inszenierungen wie »Hamlet«, »Faust«, »Die Wildente« und »Ein Sommernachts Traum« bleibenden Eindruck. Einem breiten Kinopublikum wurde er durch seine Darstellung des A-cappella-Sängers Harry Frommermann im erfolgreichen Film »Comedian Harmonists« bekannt. In den darauffolgenden Jahren war er in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen zu erleben, u. a. in »Gripsholm« (2000), »Der Untergang« (2004), »Die Unsichtbare« (2010), »Hannah Arendt« (2012), »Das Tagebuch der Anne Frank« (2016), als Fritz Bauer in »Die Akte General« (2016), in »Louis van Beethoven« (2019) und der Serie »Parallel Me« (2025). Er wurde



mit zahlreichen Auszeichnungen wie dem Bayerischen Filmpreis (1998), dem Deutschen Fernsehpreis (2006), der Goldenen Kamera (2006), dem Grimme-Preis (2009 und 2010) sowie dem Deutschen Schauspielpreis (2012) geehrt, zuletzt mit dem Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen (2022). Im Musikbereich hat er bereits mit dem Delian Quartett, dem Boulanger Trio und dem GrauSchumacher Piano Duo zusammengearbeitet, außerdem mit Dirigenten wie Manfred Honeck, Justin Doyle, Hans-Christoph Rademann, Simon Rattle und Thomas Hengelbrock.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

BIRGIT MINICHMAYR



Birgit Minichmayr, 1977 in Linz geboren, erhielt ihre Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien. Schon während ihrer Studienzeit

wurde sie am Wiener Burgtheater engagiert. Nach einer Castorf-Produktion bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen wechselte sie 2004 zu Castorf an die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin. 2007 kehrte sie ans Burgtheater zurück, bevor sie 2011 ans Münchner Residenztheater wechselte, danach arbeitete sie vorerst freischaffend. Birgit Minichmayr

ist seit der Spielzeit 19/20 wieder festes Ensemblemitglied am Burgtheater. Die vielfach ausgezeichnete Schauspielerin, u. a. mit dem Ulrich-Wildgruber-Preis, dem Nestroy-Theaterpreis und dem Silbernen Bären auf der Berlinale, ist auch in zahlreichen Filmen und TV-Produktionen zu sehen. Neben ihrer Schauspielkarriere hat sie sich auch als Jazz- und Chansonsängerin etabliert, da Musik für sie schon immer eine große Rolle spielte. 2021 veröffentlichte sie ihr Solo-Album »As an Unperfect Actor – Nine Shakespeare Sonnets«.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

KANGYOON SHINE LEE

Der lyrische Tenor Kangyoon Shine Lee studierte an der Korea National University of Arts. Er schloss sein Studium bei Wolfram Rieger an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin mit dem Konzertexamen ab. In der Spielzeit 21/22 trat er in Verdis »La Traviata« und Schostakowitschs »Die Nase« an der Komischen Oper Berlin unter der Leitung von Ainārs Rubiķis auf und interpretierte das Tenorsolo in Rossinis »Petite messe solennelle« im Berliner Dom. Kangyoon Shine Lee ist Gewinner mehrerer koreanischer Wettbewerbe und gewann 2021 den Belvedere-Wettbewerb, was ihm einen Gastvertrag an der Deutschen Oper Berlin einbrachte. Dort gab er im Dezember 2022 sein Hausdebüt als Almaviva in »Il barbiere di Siviglia« und wurde anschließend für Korngolds »Das Wunder der Heliane« und »Il barbiere di Siviglia« in derselben Spielzeit erneut eingeladen. Lee wurde auch von Daniel Barenboim als Solist für eine konzertante Aufführung von Rossinis »La scala



di seta« in Prenzlau engagiert und für seine Interpretation der Rolle des Dorvil von der Zeitschrift »Das Orchester« ausgezeichnet. Darüber hinaus trat er in der Spielzeit 22/23 an der Semperoper Dresden in Rossinis »Viaggio a Reims unter der Leitung von Gaetano d'Espinosa auf. Seit der Spielzeit 24/25 ist er Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin, wo er u. a. in »Die Zauberflöte«, »Tristan und Isolde«, »Don Carlo«, »La Traviata«, »Aida«, »Andrea Chénier«, »Il barbiere di Siviglia« und »Francesca da Rimini« auftritt.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

MICHAEL BORTH



Michael Borths Auftritte am Gran Teatre del Liceu, an der Opéra national du Rhin, der Komischen Oper Berlin, am Theater Basel, beim Rossini-Festival in Pesaro und in großen internationalen Konzertsälen mit

einem einzigartigen Repertoire machen ihn zu einem faszinierenden Sänger seines Fachs. Zu den Höhepunkten der letzten Spielzeiten zählen Auftritte in Benedikt von Peters Neuproduktion von Wagners »Das Rheingold« am Theater Basel, als Nick Shadow in Eva-Maria Höckmayrs Produktion von Strawinskis »The Rake's Progress« und als Macheath in Weills »Dreigroschenoper« am Theater Freiburg. Michael Borth war zwei

Jahre in Valencia als Mitglied des Centre de Perfeccionament Plácido Domingo engagiert. Zu Borths Rollen in Valencia gehörten u. a. sein Debüt als Albert in Massenets »Werther« und als Benoît in »La Bohème« sowie als Il Dio in Händels »Silla«, dirigiert von Fabio Biondi. Von 2018 bis 2023 war Michael Borth Teil des Solistenensembles des Theaters Freiburg, wo er in vielen der prestigeträchtigsten Baritonpartien debütierte: Onegin und Don Giovanni, gefolgt vom Conte Almaviva in Mozarts »Le nozze di Figaro«. Außerdem debütierte er im Sommer 2025 als Kilian in der spektakulären Produktion des »Freischütz« in der Regie von Philipp Stölzl bei den Bregenzer Festspielen. In den vergangenen Jahren trat er mit einer Reihe von bedeutenden Dirigenten wie u. a. Roberto Abbado, Emmanuel Villaume, Hartmut Haenchen, Daniel Cohen, Josep Pons, Henrik Nánási, Jonathan Nott und André de Ridder auf.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

PHILHARMONISCHER CHOR DRESDEN

Einstudierung: Iris Geißler

Gegründet im Jahr 1967 auf Initiative des damaligen Philharmonischen Chefdirigenten Kurt Masur, kann der Philharmonische Chor auf über 50 erfolgreiche Jahre zurückblicken, geprägt von zahlreichen Konzerten sowie nationalen und internationalen Konzertreisen. Das Ensemble mit seinen aktuell etwa 70 Sänger:innen konzertiert mit der Dresdner Philharmonie unter Leitung der jeweiligen Chef- und Gastdirigent:innen, pflegt Kooperationen mit anderen Chören und Orchestern und gastiert mit A-cappella-Programmen inner- und außerhalb Dresdens. Einen Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Philharmonikern bildet die klassisch-romantische Chorsinfonik. Zum Gesamtrepertoire gehören chorsinfonische Werke, Oratorien und konzertant aufgeführte Opern aus allen Epochen, dazu rein vokale Werke.



Rundfunkmitschnitte und CD-Aufnahmen dokumentieren Qualität, Anspruch und Vielseitigkeit des Ensembles.

IRIS GEIßLER

studierte an der Musikhochschule Dresden Korrepetition und Klavier. Als stellvertretende Chorleiterin des Philharmonischen Chores Dresden arbeitete sie mit namhaften Dirigenten wie Kurt Masur, Peter Schreier, Aldo Ceccato und Markus Porschner zusammen. Seit 2022 leitet Iris Geißler den Philharmonischen Chor Dresden.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

KAMMERCHOR CANTAMUS DRESDEN

Einstudierung: Robert Schad



Der Kammerchor Cantamus Dresden wurde 1995 von Martin Lehmann und engagierten jungen Musiker:innen gegründet. Das Ensemble gastiert regelmäßig in den großen deutschen Musikzentren und wurde von bedeutenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein-Musik Festival und dem Bachfest Leipzig wiederholt eingeladen. Erfolgreiche Konzerttourneen ins Ausland, u. a. nach Italien, Frankreich, Großbritannien, Malaysia, Österreich, Polen, Schweden, Singapur und in die Schweiz zeugen von der hohen Qualität des Chores. Darüber hinaus ist

Cantamus mehrfacher Preisträger international besetzter Wettbewerbe. Programmatisch setzt der Kammerchor seinen Schwerpunkt auf die A-cappella-Musik der Renaissance bis zu Werken des 21. Jahrhunderts. Im Januar 2024 konnte der Chor sein Repertoire um eine weitere Facette bereichern, als er die Philharmonischen Chöre

Dresden bei »Harry Potter«-Filmkonzerten unter der Leitung von Benjamin Pope verstärkte.

ROBERT SCHAD

studierte 2014 bis 2018 Chor- und Orchesterdirigieren an der Musikhochschule Dresden bei Hans-Christoph Rademann und Steffen Leißner. Anfang 2016 gründete er das Ensemble cum passione, mit dem er bis heute musikalisch aktiv ist. Seit März 2019 ist Schad der künstlerische Leiter des Kammerchores Cantamus.



VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE

ALEXANDER HAUER

Alexander Hauer wurde 1970 in Trostberg geboren und ist Schauspieler, Choreograph sowie Regisseur. Nach dem Schauspielstudium an der Akademie der darstellenden Künste Ulm führten ihn Engagements an verschiedene Bühnen in Süddeutschland, bevor er von 2000 bis 2004 Ensemblemitglied am Theater Bremen wurde. Seit 2004 arbeitet er freischaffend und entwickelt spartenübergreifende Musik-, Tanz- und Theaterprojekte, in denen Bewegung, Klang und Gemeinschaft auf besondere Weise miteinander verbunden sind. Als Gründer und künstlerischer Leiter von Opus-Einhundert initiiert er seit 2011 inklusive und generationsübergreifende Produktionen mit bis zu 150 Mitwirkenden, die das Zusammenspiel von professioneller Kunst und partizipativer Kreativität erlebbar machen. Kooperationen mit Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der NDR Radiophilharmonie in



Hannover, den Bremer Philharmonikern und dem Oldenburgischen Staatsorchester prägen seine Arbeit ebenso wie die Suche nach neuen Formen des gemeinsamen Ausdrucks. Zu seinen jüngsten Inszenierungen zählen die Chor-Oper »Didos Geheimnis« (2022) und das szenische Chorwerk »Lianen« (2023) von Jan Müller-Wieland mit dem Mädchenchor Hannover. Alexander Hauer ist zudem geschäftsführender Vorstand des Bremer Landesverbands Darstellende Künste.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

DRESDNER PHILHARMONIE



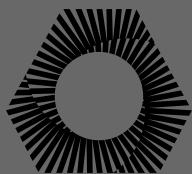
ist die Heimat
der Dresdner
Philharmonie.
Ihr warmer und
integrativer
Orchesterklang

Musik für alle – Die Dresdner Philharmonie steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den musikalischen Tellerrand hinaus. Gastspiele in Europa, Asien und Amerika sowie die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben die Dresdner Philharmonie als Spitzenorchester etabliert. Seit Beginn der Konzertsaison 2025/2026 ist Sir Donald Runnicles Chefdirigent des Orchesters, Tabita Berglund übernimmt die Position der Ersten Gastdirigentin. Der 2017 eröffnete erstklassige Konzertsaal im Dresdner Kulturpalast

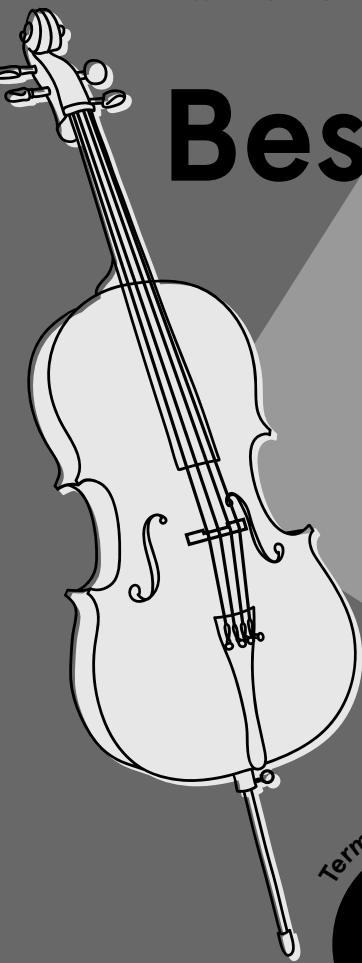
kommt besonders im romantischen Repertoire zur Geltung, doch zeichnet sich das Orchester auch durch eine stilistische Flexibilität für die Musik anderer Epochen aus. Mit zeitgemäßen Kurzkonzert-Formaten (»abgeFRACKt«, »Best of Klassik«), kreativ moderierten Familienkonzerten und einem innovativen Marketing gewinnt die Dresdner Philharmonie kontinuierlich neues Publikum. Den musikalischen Spitzennachwuchs fördert das Orchester in der Kurt Masur Akademie.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**



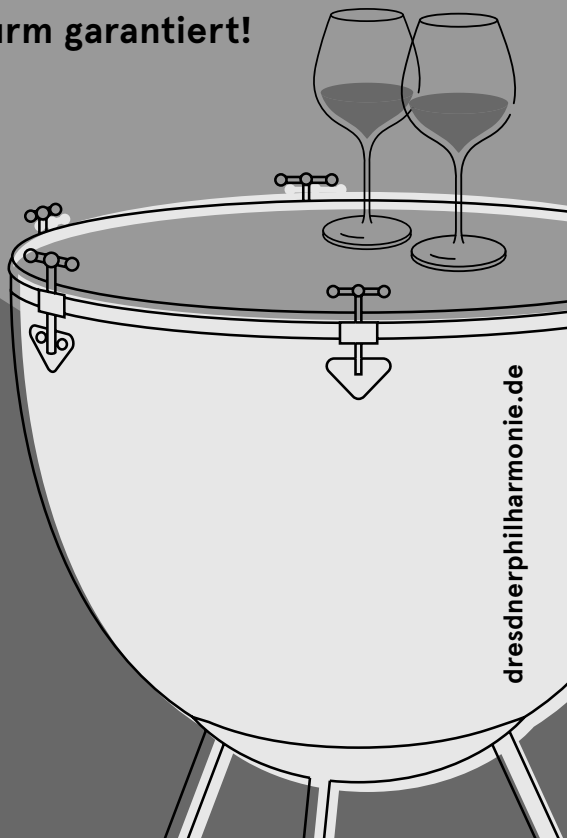
Dresdner
Philharmonie



Best of KLASSIK

Meisterwerk im
Kurzkonzert.
Moderation zu Beginn.
Drinks danach.
Ohrwurm garantiert!

Termine und Tickets



dresdnerphilharmonie.de

KULTURPALAST
DRESDEN

DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

1. VIOLINEN

Prof. Wolfgang Hentrich
Eva Dollfuß
Marcus Gottwald
Ute Kelemen
Antje Becker
Johannes Groth
Alexander Teichmann
Annegret Teichmann
Juliane Kettschau
Eunyoung Lee
Theresia Hänzsche
Xianbo Wen
Yeeun Choi
Reum Yeo**

2. VIOLINEN

Johannes Jahnel*
Cordula Fest
Andreas Hoene
Andrea Dittrich
Constanze Sandmann
Jörn Hettfleisch
Dorit Schwarz
Susanne Herberg
Christiane Liskowsky
Annalena Kott
Rosa Neßling-Fritsch
Raul Gonzalez Garcia **

BRATSCHEN

Christina Biwank
Matan Gilitchensky
Steffen Neumann
Heiko Mürbe
Joanna Szumiel
Harald Hufnagel
Yuri Yoon
Janeks Niklavics
Johann Pätzold**
Maria Debina***

VIOLONCELLI

Konstanze Pietschmann
Petra Willmann
Clemens Krieger
Victor Meister
Alexander Will
Dorothea Plans Casal
Haruka Mutaguchi
Yeonwoo Choi***

KONTRABÄSSE

Prof. Benedikt Hübner
Prof. Tobias Glöckler
Matthias Bohrig
Ilie Cozmaţchi
Philipp Könen
Boris Diagilev

FLÖTEN

Marianna Żołnacz
Karin Hofmann
Johanna Dabels

OBOEN

Johannes Pfeiffer
Guido Titze
Jens Prasse

KLARINETTEN

Daniel Hochstöger
Dittmar Trebeljahr
Viola Bürck**

FAGOTTE

Daniel Bätz
Robert-Christian Schuster
Prof. Mario Hendel

HÖRNER

Michael Schneider
Prof. Friedrich Kettschau
Torsten Gottschalk
Johannes Max
Dietrich Schlät
Tillmann Schulz

TROMPETEN

Andreas Jainz
Csaba Kelemen
Ji Suk Park**

POSAUNEN

Stefan Langbein
Dietmar Pester
Sebastian Rehr

TUBA

Joana Seara***

PAUKE | SCHLAGWERK

Paul Buchberger
Alexej Bröse
Cédric Gyger
André Kollikowski*

HARFE

Nora Koch

CELESTA

Johanna Lennartz*

FR 14. NOV 25 | 19.00 Uhr

KULTURPALAST

British Festival  **Sinfoniekonzert**

SIR DONALD MIT BRAHMS

Ralph Vaughan Williams: >Fantasia on a Theme
by Thomas Tallis<

William Walton: Konzert für Viola und Orchester

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll

Sir Donald Runnicles | Dirigent

CHEFDIRIGENT

Timothy Ridout | Viola

Dresdner Philharmonie

SA 15. NOV 25 | 19.00 Uhr

KULTURPALAST

STARS AM KLAVIER

VÍKINGUR MIT BEETHOVEN

Johann Sebastian Bach: Präludium E-Dur BWV 854
und Partita e-Moll BWV 830

Ludwig van Beethoven: Sonate e-Moll op. 90

Franz Schubert: Sonate e-Moll D 566

Ludwig van Beethoven: Sonate E-Dur op. 109

Víkingur Ólafsson | Klavier

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

In Kooperation mit DK Deutsche Klassik

FR 21. NOV 25 | 19.30 Uhr

KULTURPALAST

British Festival 

KURZKONZERT – abgeFRACKt

DIE PLANETEN

Gustav Holst: >Die Planeten< Suite für großes Orchester

Sir Donald Runnicles | Dirigent

Philharmonischer Chor Dresden

Dresdner Philharmonie

SA 22. NOV 25 | 19.00 Uhr

KULTURPALAST

British Festival  **Sinfoniekonzert**

SIR DONALD MIT HOLST

James MacMillan (*Composer in Residence*): Sinfonie Nr. 4

Gustav Holst: >Die Planeten< Suite für großes Orchester

Sir Donald Runnicles | Dirigent

Philharmonischer Chor Dresden

Dresdner Philharmonie

SO 23. NOV 25 | 11.00 Uhr

KULTURPALAST

British Festival  **Familienkonzert**

PHIL ZU ENTDECKEN

... IN DEN WEITEN DES WELTALLS

Auszüge aus

Gustav Holst: >Die Planeten< Suite für großes Orchester

Miguel Sepúlveda | Dirigent

Malte Arkona | Moderation

Victoria Esper | Stimme Phili

Michael Kube | Konzeption

Philharmonischer Chor Dresden

Dresdner Philharmonie

SO 23. NOV 25 | 15.00 Uhr

KULTURPALAST

British Festival  **Kammerkonzert**

COLLENBUSCH MIT BRAHMS

Arnold Bax: Streichquartett Nr. 1 G-Dur

James MacMillan (*Composer in Residence*):

>Why is this night different?< Streichquartett Nr. 2

Johannes Brahms: Klavierquintett f-moll

Collenbusch Quartett

Cordula Fest | Violine

Christiane Liskowsky | Violine

Christina Biwank | Viola

Ulf Prella | Violoncello

Christoph Berner | Klavier

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2, 01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

EDITORIAL

Dresdner Philharmonie

TEXT

Albrecht Dümling

*Die Texte sind ein Original-
beitrag für dieses Heft;
Abdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Autoren.*

LIBRETTO

© 2024 by Musikverlag Hans
Sikorski GmbH, Berlin
Mit freundlicher Genehmigung
des Verlages.

REDAKTION

Joschua Lettermann

GESTALTUNG/SATZ

sorbergestaltet.de

BILDNACHWEISE

Leo Baeck Institute: S. 2
Deutsche Nationalbibliothek,
Deutsches Exilarchiv 1933–
1945, Frankfurt am Main: S. 4
Wikimedia commons: S. 5, 6
Manuel Nieberle: S.8
Benjamin Ealovega: S. 22
Irene Zandel: S. 23
Rainer Werner, Burgtheater:
S. 24
Britt Schilling: S. 25
Eden Noh: S. 26
Markenfotografie: S. 27
Cantamus: S. 28
Manja Herrmann: S. 29
Björn Kadenbach: S. 30

MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der
Zentralbibliothek (2. OG) hält
zu den aktuellen Programmen
der Philharmonie für Sie in
einem speziellen Regal am
Durchgang zum Lesesaal
Partituren, Bücher und CDs
bereit.

HISTORISCHES

Recherchieren Sie
selbst in der Geschichte
der Dresdner Philharmonie!
Auf der Plattform
performance.musiconn.de
finden Sie die Daten und
Programmhefte vergange-
ner Konzerte aus der über
150-jährigen Geschichte.

Preis 3,00€

*Auch kostenlos zum Download
auf der Website der Dresdner
Philharmonie unter »Mediathek«.*

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN



Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Dresdner
Philharmonie

BRITISH FESTIVAL

14. – 27. NOV 2025

Es wird »Very British« bei der Dresdner Philharmonie – mit Sinfonie-, Kammer-, Familien- und Orgelkonzerten!

FR 14. NOV 2025 | 19.00 UHR

KULTURPALAST

Eröffnungskonzert 

SIR DONALD MIT BRAHMS

RALPH VAUGHAN WILLIAMS

»Fantasia on a Theme by Thomas Tallis«

WILLIAM WALTON

Konzert für Viola und Orchester

JOHANNES BRAHMS

Sinfonie Nr. 4 e-Moll

SIR DONALD RUNNICES | Dirigent

(Chefdirigent)

TIMOTHY RIDOUT | Viola

DRESDNER PHILHARMONIE



TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden
T +49 351 4 866 866
MO, MI, DO, FR 10 – 18 Uhr
DI, SA, SO und feiertags geschlossen
ticket@dresdnerphilharmonie.de

Bleiben Sie informiert:



[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)
[kulturpalast-dresden.de](https://www.kulturpalast-dresden.de)

Orchester der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner
Philharmonie

KULTURPALAST
DRESDEN